

Lehr- und Versuchsanstalt  
für  
Militär-Flugwesen.

Sekt. .... B. Nr. ....

D ö b e r i t z, den 21. Oktober 1911.

Betr: Brandbeschädigung des  
Albatros - Zweideckers B13 A.

An die

Inspektion d. Militär - Luft - und  
Kraftfahrwesens.

S c h ö n e b e r g.

Leutnant Förster hatte am 18.10.1911 ohne Beobachter einige Rundflüge um das Birkenwäldchen ausgeführt und war kurz nach 5<sup>0</sup> nachm. etwa 200 m vor der Halle 2 gut gelandet, als sich unmittelbar vor völligem Stillstand des Motors (50 P.S. Mercedes) in der Mitte des Flugzeugs eine starke Flamme zeigte. Leutnant Förster konnte unversehrt abspringen.

Mit mehreren Minimax - Löschapparaten wurde zunächst versucht, dem immer stärker um sich greifenden Feuer Einhalt zu tun, als Unteroffizier Cipa der 3. Komp. Tel. Batl. II bemerkte, daß die Benzinleitung unterbrochen war und das in starkem Strome aus seinem Behälter austretende Benzin dem Feuer fortgesetzt neue Nahrung bot. Unteroffizier Cipa sprang auf das brennende Flugzeug und drehte den Benzinhahn zu. Nun gelang es bald das Feuer zu löschen, wodurch das Flugzeug vor völliger Vernichtung bewahrt blieb.

Die entstandenen Beschädigungen sind, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, im Großen und Ganzen folgende:

Zerstörung des inneren Drittel des oberen Tragdeckes, starke Beschädigung des unteren Tragdeckes unter dem Chassis und des Propellers. Zerstörung des Magnetapparates.

Das mutige und schellentschlossene Verhalten des Unteroffizier

Unteroffizier

Unteroffizier Cipa verdient ganz besondere Anerkennung. Eine durch den Unterzeichneten, mit den Ltn. Solmitz und Foerster und dem Werkmeister Scholz ausgeführte Untersuchung läßt es als nahezu sicher erscheinen, daß der Unfall durch einen Bruch des Benzin- zuleitungsrohres dicht unter der Überwurfsmutter am Hahn des Benzinbehälters verursacht wurde. Hier fand sich eine völlig frische Bruchstelle und es war auch der Ausgangspunkt des Feuers.

Der Bruch selbst ist wahrscheinlich durch Schwingun - gen des Benzinrohres entstanden, die sich nicht mit denen des Benzinbehälters im Einklang befanden. Es erscheint sonach die An- ordnung des Benzinbehälters zwischen den beiden Tragflächen und über dem Motor an Drähten aufgehängt nicht unbedenklich. Die Lehr- anstalt wird versuchen, Mittel zur Vermeidung dieses Übelstan - des zu finden und die Aufmerksamkeit der Flugzeugwerke, wie schon früher, erneut auf die erwähnte Anordnung des Benzinbehälters lenken. Einem Überaltern der Zuleitungsrohre wird vorgebeugt.

Bei dem Vorfall außer dem Unterzeichneten u. a. zugegen Major Bronsart v. Schellendorf, Ingenieur Michelmann und Direktor Daimler.

21. 10. 11

Herrn Unteroffizier Cipa  
in Anbetracht seiner Angewandten Leistung.

